

25. September 1850.

N<sup>ro</sup> 221.

25. Września 1850.

**(2338) Kundmachung. (2)**

Nro. 11087. Nachdem ein Flügel des 4ten Gen<sup>d</sup>'armerie Regiments seine Stationen im Großherzogthume Krakau, dann im Bochniaer und Wadowicer Kreise bereits bezogen hat, und mit 1ten October 1850 in dienstliche Wirksamkeit treten wird, so wird der Beginn der Wirksamkeit des Gen<sup>d</sup>'armerie-Institutes im Kronlande Galizien sammt Krakau hiemit mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auch die übrigen Abtheilungen demnächst in ihre betreffenden Standorte abgehen werden. — Vom k. k. Landes-Präsidium.  
Lemberg am 18. September 1850.

**(2308) Konkurs-Verlautbarung. (3)**

Nro. 7216. Im Bereiche der k. k. Postanstalten im lombardisch-venezianischen Königreiche sind folgende Dienststellen in Erledigung gekommen:

1tens. die Stelle des Capo d'Ufficio bei dem Postamte zu Mestre mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M.;

2tens. die Stelle eines Officiale Assistente zu Verona mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M., und

3tens. die Stelle des Capo d'Ufficio bei der k. k. Postdirektion zu Belluno mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M., sämmtlich gegen Ertrag der Kauzion im Betrage der Besoldung.

Die Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß von der Postmanipulation und der italienischen Sprache im Wege der vorgesezten Behörde bis Ende September 1850 bei der k. k. Oberpostdirektion in Verona einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei den obgenannten Postämtern sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Vom der k. k. galiz. Post-Direktion.  
Lemberg am 9. September 1850.

**(2333) Lizitations-Ankündigung. (2)**

Nro. 14499. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Herstellung der Brücken Nro. 41 im 2ten Viertel der 56ten Meile in der Bronnicaer Wegmeisterschaft des Samborer Straßenbau-Kommissariats zu Folge h. Sub. Dekrets vom 23ten August l. J. Zahl 43687 eine Lizitation am 3. October 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 7. October 1850 und endlich eine 3te Lizitation am 18. October 1850 in der Samborer k. k. Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium lisci beträgt 593 fl. 3 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. C. M. und das Badium 60 fl. Conv. Münze.

Die weiteren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitations-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.  
Sambor am 19. September 1850.

**(2302) Ankündigung. (2)**

Nro. 16255. In der Zloczower Kreisamtskanzlei wird am 8. October 1850 die Deckstofflieferung zur Konservazion der Straßenstrecken der 5ten Meile des 1ten und 2ten Viertels der 6ten Meile Tarnopoler Nebenstraße im Zloczower Kreise auf das Jahr 1851 mittelst öffentlicher Lizitation an den Mindestbiethenden überlassen werden.

Das Erforderniß ist:

in 1/4 der 5ten Meile aus dem Woisker Bruche 180 Haufen Erzeugung, Zufuhr und 160 Haufen Zerfchlagung und 900 und 800 in die übrigen 5 Meilenviertel aus dem Jezierner Steinbruch.

Der Fiskalpreis des Gesamtterfordernisses beträgt 2903 fl. C. M. und das Badium den 10ten Theil des Ausrufspreises.

Es wird auch gestattet, vor und während der Lizitation schriftliche versiegelte Offerte der Lizitations-Kommission zu überreichen.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Lizitation bekannt gegeben werden.

Zloczow am 14. September 1850.

**(2304) Kundmachung. (2)**

Nro. 2119-1850. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit kund gemacht, daß über Einschreiten der Fr. Josefa Oraczewska de praes. 19. Februar 1850 Z. 2119 zur Befriedigung der durch dieselbe wider Fr. Benzel Charzewski und Fr. Eva Charzewski mittelst Urtheil ddo. 10. März 1848 Z. 3155 erledigten Forderung 6000 fl. C. M. sammt Zinsen 5% vom 15. April 1844 bis zur Capitals-Zahlung, dann der jetzt zuerkannten Executionskosten im gemäßigten Betrage 35 fl. C. M. der dritte Executionsgrad nämlich die executive öffentliche Feilbietung des der Frau Eva Charzewski gehörigen Guts Okonin Tarnower Kreises mit Ausschluß der von der hohen Regierung für die aufgehobene Robot und Urbatalabgaben zugesicherten Entschädigung hiergerichts in zwei Terminen und zwar am 14. November 1850 und 18. December 1850 jedesmal Vormittags um 10 Uhr unter den nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Als Ausrufspreis wird die im Wege gerichtlicher Abschätzung am 27. October 1849 erhobene Summe 30,866 fl. 6 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. C. M. festgesetzt, und jeder Kauflustige ist verbunden den 10. Theil dieser Summe namentlich den runden Betrag von 3087 fl. C. M. bei der Feilbietungs-Commission im Baren als Angeld zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden als Käufer in den Kaufpreis eingerechnet, hingegen den übrigen Mitbiethenden zurückgestellt werden wird.

2) Der Meistbiethende als Käufer betrachtet, wird gehalten sein, binnen 30 Tagen nach Zustellung des die vollzogene Feilbietung bestätigenden hiergerichtlichen Bescheides, den 3ten Theil des angebotenen Kaufschillings jedoch mit Einrechnung des Angeldes an das hiergerichtliche Depositenamt im Baren und zwar in Banknoten oder in klingender nach dem Conventionsfuße geprägter Silbermünze zu erlegen, worauf ihm ungesäumt der physische Besitz und die Nutznießung des gekauften Gutes selbst ohne sein Einschreiten auf seine Kosten wird übergeben werden. Von den übrigbleibenden zwei Dritteln des angebotenen Kaufschillings wird der Käufer verbunden sein, 5% vom Tage der Uebernahme des physischen Besitzes des gekauften Gutes zu berechnenden Zinsen nach Verlauf eines jeden Jahres an das hiergerichtliche Depositenamt zu bezahlen, hingegen binnen 30 Tagen nachdem die Zahlungstabelle in Rechtskraft erwachsen sein wird, diese zwei Drittel des angebotenen Kaufschillings gemäß der aus der Zahlungstabelle ersichtlichen Zuweisung demjenigen zu zahlen, dem sie gebühren werden.

3) Der Käufer wird gehalten sein, die Forderungen der Gläubiger, welche zur Annahme ihrer Forderungen nicht verbunden, dieselben auf dem gekauften Gute belassen wollten, auf dem gekauften Gute zu behalten, wobei er sich übrigens an die durch die Zahlungstabelle bestimmte Verbindlichkeit zu halten hat.

4) Sobald der Käufer der im 2. Punkte auferlegten Verbindlichkeit genau nachgekommen sein wird, wird ihm das Eigenthumsdekret des gekauften Gutes ausgefolgt und auf sein Begehren werden alle Lasten und Tabularschulden jedoch mit Berücksichtigung des 3ten Punktes und mit Ausnahme der Grundlasten gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

5) Sollte der Käufer der im 2. Punkte angegebenen Bedingung nicht genau Genüge leisten, so wird das Gut auf seine Kosten und Gefahr über Einschreiten welcher immer streitführender Partei oder eines jeden Hypothekar-Gläubigers in Einem Termine und sogar unter dem Schätzungs-werthe mit Vorbehalt des §. 433 C. O. verkauft und das Angeld zur Befriedigung der Feilbietungskosten und Vergütung der Hypothekargläu-

biger verwendet werden, überdieß wird der Käufer verbunden sein, den durch die Nichterfüllung der Bedingungen den Parteien und Gläubigern zugefügten Schaden aus eigenem Vermögen zu ersetzen.

6) Für den Fall, als das Gut im ersten oder zweiten Termine nicht um den Schätzungswert oder höher verkauft werden sollte, so wird behufs der gemäß dem §. 148 G. O. vorzunehmenden Abhörung der Hypothekargläubiger die Tagfahrt auf den 19. December 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, wobei die Hypothekargläubiger unter Strenge des §. 148 G. O. hiergerichts zu erscheinen haben.

7) Der Schätzungsakt, das Grund-Inventar und der Tabular-Auszug sind in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen, auch steht es frei, davon Abschriften zu erheben.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden beide streitenden Theile und die Hypothekargläubiger und zwar der f. Fiskus, die galizische Sparrkassa in Lemberg, Mendel Bergglas und Fr. Marie Klein zu eigenen Händen, dagegen diejenigen Hypothekargläubiger, welche erst nach dem 14. Jänner 1850 an die Landtafel gelangt sein sollten, oder welchen die Feilbiethungsbewilligung entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden könnte, mittelst Edict und zu Händen des ihnen in der Person des Herrn Advokaten Bandrowski, mit der Substitution des Herrn Advokaten Hoborski bestellten Curators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow, am 1. Mai 1850.

#### Obwieszczenie.

Nro. 2119. C. k. Sąd Szlachecki Tarnowski do powszechnej podaje wiadomości, że na żądanie p. Józefy Oraczewskiej z dnia 19. lutego 1850 do l. 2119 w celu zaspokojenia wywalczonej przez tę przeciw p. Wacławowi Charzewskiemu i p. Ewie Charzewskiej mocą wyroku z dnia 10. marca 1848 do l. 3155 wierzytelności 6000 złr. m. k. z odsetkami po 5% od 15. kwietnia 1844 aż do zapłaty kapitału rachować się mającemi, tudzież kosztów egzekucyi w umiarkowanej kwocie 35 złr. m. k. teraz przysądzonych, trzeci stopień egzekucyi, to jest: publiczna egzekucyjna sprzedaż dóbr Okonin w obwodzie Tarnowskim położonych p. Ewie Charzewskiej własnych, z wyłączeniem wynagrodzenia za zniesioną pańszczyznę i daniny urbarjalne przez wysoki rząd zapewnionego w dwóch terminach a to na dniu 14. listopada i 18. grudnia 1850 każdą razą o 10. godzinie zrana w tutejszym sądzie pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę szacunkową stanowi się suma 30,866 złr. 6  $\frac{1}{4}$  kr. m. k. w drodze defaksaeyi sądowej dnia 27. października 1849 okazana, i każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, dziesiątą część tej sumy a mianowicie okrągłą ilość 3087 złr. m. k. przy komisji licytacyjnej jako wadium złożyć, które to wadium najwięcej ofiarującemu jako kupicielowi w cenę kupna wrachowane, innym zaś licytujacym zwrócone zostanie.

2) Najwięcej ofiarujący jako kupiciel uważany obowiązany będzie, w 30. dniach od doręczenia mu uchwały tutejszego sądu skuteczną licytację potwierdzającą trzecią część ofiarowanej ceny kupna i sprzedaży, wrachowawszy jednakże w nią wadium, do depozytu tutejszego sądu w gotowiznie, i to w notach bankowych lub brzęczącej monecie srebrnej na stopę konwencyjną bitej złożyć, poczem mu niezwłocznie fizyczne posiadanie i użytkowanie kupionych dóbr nawet bez żądania na koszt jego oddanem będzie. Od resztujących dwóch trzecich części ceny kupna, obowiązany będzie kupiciel procent po 5% od dnia odebrania fizycznego posiadania do depozytu tutejszego sądu opłacać, po wyrośnięciu zaś w prawomoc tabeli płatniczej w 30. dniach te dwie trzecie części ofiarowanej ceny kupna, stosownie do przekazania z tabeli płatniczej widocznego komu należec będą, wypłacić.

3) Kupiciel obowiązany będzie wierzytelności kredytorów, którzyby swoich wierzytelności odebrać nie obowiązani, takowe przy kupionych dobrach zostawić chcieli, takowe przy kupionych dobrach zatrzymać, stosując się zresztą do obowiązku tabeli płatniczej określonego.

4) Jak tylko kupiciel obowiązkowi w punkcie drugim określonemu ściśle zadosyć uczyni, wydanym mu będzie dekret własności kupionych dóbr, a na żądanie jego wszystkie ciężary i długi tabularne, jednakowoż z uwzględnieniem punktu trzeciego z wyjątkiem ciężarów gruntowych wymazane i wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną.

5) Jeżeliby kupiciel warunkowi w punkcie drugim określonemu ściśle zadosyć nie uczynił, dobra wspomniane jego kosztem i z jego niebezpieczeństwem na żądanie którejkolwiek z stron spór prowadzących, lub któregojkolwiek z wierzycieli w jednym terminie, i nawet poniżej ceny szacunkowej z zastrzeżeniem §. 433 P. S. sprzedane, a wadium na zaspokojenie kosztów licytacji, i wynagrodzenie wierzycieli hipotekowanych obrócone, oprócz tego zaś kupiciel obowiązany będzie szkodę przez niedopełnienie warunków stronom i wierzycielom wyrządzoną, z własnego majątku wynagrodzić.

6) Na wypadek, gdyby powyższe dobra w pierwszym albo w drugim terminie za cenę szacunkową lub wyżej sprzedane nie były, celem wysłuchania stosownie do §. 148 ust. sąd. wierzycieli hipotekowanych wyznacza się dzień sądowy na 19. grudnia 1850 o 10tej godzinie zrana, na którym wierzyciele hipotekowani pod surowością §. 148 ust. sąd. w tutejszym sądzie stawić się mają.

7) Czyn szacunkowy, inwentarz gruntowy i wyciąg hipoteczny w registraturze sądowej są do przeglądania, wolno też z nich brać odpisy.

O rozpisanej tej licytacji uwiadamiają się obiedwie strony spór toczące i wierzyciele hipotekowani, mianowicie kr. prokuratura, ga-

licyjska kasa oszczędności we Lwowie, Mendel Bergglas i p. Marya Klein do rak własnych, zaś ci wierzycieli hipotekowani, którzyby dopiero po dniu 14. stycznia 1850 do tabuli krajowej wejszli, lub którymby pozwolenie licytacji weale nie, albo niedosyć wcześniej mogło być doręczonem przez ten edykt i do rak postanowionego im w osobie pana rzeczownika Bandrowskiego z zastępstwem pana rzeczownika Hoborskiego kuratora.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 1. maja 1850.

(2315)

#### Obwieszczenie.

(1)

Nr. 7684. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie należności miasta Tarnowa od małżonków Józefa i Józefy Hauner w kwocie 404 zr. 52  $\frac{3}{4}$  kr. m. k. wraz z odsetkami po 4% od dnia 1. listopada 1837 liczyć się mającemi i kosztami procesu w kwocie 28 zr. 41 kr. m. k. jako też kosztami egzekucyjnymi w kwotach 7 zr. 12 kr. i 26 zr. 58 kr. m. k. przypadającej, licytacyjna sprzedaż realności pod Nr. 52 w Tarnowie leżącej, podług Tabuli miejskiej Krzysztofa Fuchs własnej, w tutejszym c. k. Sądzie Szlacheckim w trzech na dniu 21. listopada 1850, 19. grudnia 1850 i 22. stycznia 1851 ustanowionych terminach, zawsze o god. 10. zrana pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się szacunkowa wartość tej realności w ilości 3523 zr. m. k.

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10. część wartości, a zatem ilość 352 zr. m. k. jako zakład do rak komisji licytacyjnej w gotowiznie lub w listach zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego galicyjskiego podług kursu lub też w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności złożyć, który zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczonem, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacji zwróconym będzie.

3. Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, długi na sprzedać się mającej realności; zabezpieczone, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, jeżeliby wierzyciele wypłatę przed umówionym terminem przyjąć niechcieli.

4. Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30 dni od dnia doręzonego mu sądowego potwierdzenia aktu licytacyjnej sprzedaży układ z wierzycielami względem przyjęcia podług powyższego ustępu 3go długów nastąpiony wykazać i resztę ceny kupna pod zagrożoną w §. 451 post. sąd. surowością i utratą zakładu złożonego sądowic złożyć.

5. Jak tylko kupiciel warunkom w poprzednim ustępie wzmiankowanym zadosyć uczyni, wydanym mu będzie dekret własności do nabytej realności zabezpieczone na niej ciężary, oprócz ciężaru gruntowego, jeżeliby jakowy był i długów przez kupiciela przyjętych — zostaną wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione, nakoniec nabyta realność kupicielowi w fizyczne posiadanie oddana będzie.

6. Realność ta w pierwszych dwóch terminach tylko nad cenę szacunkową a przynajmniej za taką, w trzecim zaś terminie tylko za taką cenę sprzedaną będzie, któraby na zaspokojenie wszystkich dotychczas wiadomych hipotekowanych długów wystarczała.

7. Jeżeliby zaś i taką cenę nikt nieofiarował, natenczas po wysłuchaniu wierzycieli względem podania łatwiejszych warunków sprzedaży, do którego się termin na 23. stycznia 1851 god. 10. rana z tym dodatkiem wyznacza, iż nieobecni większości zgłaszających się dorachowani będą — ta sama realność w czwartym terminie za jakąbądź cenę sprzedaną będzie.

Chęć kupienia mającym wolno jest akt szacunkowy i ekstrakt tabularny sprzedać się mającej realności przeglądać.

O czym się Józefa i Józefę Haunerów z pobytu niewiadomych, tudzież masę leżącą Krzysztofa Fuchs, Ludwikę czyli Franciszkę Böhm, nakoniec wszystkich wierzycieli intabulowanych, którzyby po dniu 13. marca 1850 hipotekę na tej realności uzyskali, jako i tych, którymby uchwała licytacji pozwalająca z jakiejbądź przyczyny przed terminem doręczoną być niemogła, niniejszym edyktem z tym dodatkiem uwiadania, iż im do bronienia ich praw tak co do terazniejszej licytacji jakoteż do następujących z niej wypływających sądowych czynności kurator w osobie p. adwokata Witskiego z zastępstwem p. Adwokata Hoborskiego ustanowionym został, do którego zgłosić się lub innego pełnomocnika sobie obrać i sądowi oznajmić mają, inaczej skutki opóźnienia samym sobie przypiszą.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 8. sierpnia 1850.

(2312)

#### Obwieszczenie.

(3)

Nro. 2396. Magistrat obwodowego miasta Rzeszowa podaje do publicznej wiadomości, iż na żądanie Pana Józefa Pańkowskiego o zapłacenie sum 125 zr., 125 zr., 125 zr. 125 zr. m. k. z przynależnościami publiczna sprzedaż realności pod Nr. kons. 269—270 w Rzeszowie położonej, dozwoloną została.

Do tej licytacji przeznaczają się dwa termina na dzień 8. listopada i 10. grudnia 1850 zawsze o godzinie 10. z rana i w tym celu chęć kupienia mającym stanowią się warunki:

1. Za cenę kupna tej realności ma być przyjęty wyprowadzony sądowic szacunek w kwocie 8927 zr. 30 kr. m. k., z której każdy chęć kupienia mający 10% jako wadium do rak komisji licytacyjnej złożyć obowiązany.

2. Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w 30 dni po sądowem zatwierdzeniu licytacji złożyć trzecią część ceny kupna i sprze-

daży do depozytu sądowego, albo się w tym samym terminie przed sądem wykazać, iż w tym względzie z wierzycielami się pojednał, pozostające zaś dwie trzecie części na tej samej realności za procentem po 5% rachować się mającym tabularnie zabezpieczyć.

3. Jak tylko kupiciel rzeczonyj realności warunkowi w poprzedzającym punkcie wyrażonemu zadosyć uczyni, tak zaraz dekret własności tej realności jemu wydany i ten w fizyczne posiadanie onej wprowadzony zostanie.

4. Gdyby rzeczona realność w pierwszym i drugim terminie ani wyżej ceny szacunkowej ani nawet za cenę szacunkową sprzedana być niemogła, wtedy w 3cim terminie i niżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

5. Gdyby kupiciel tej realności warunków licytacji niedopełnił, natenczas realność w mowie będąca w jednym terminie na koszt i niebespieczeństwo jego za jakowabądź cenę niżej szacunku sprzedana będzie.

6. Co do długów na tej realności intabulowanych odsyła się chęć kupienia mających do Tabuli miejskiej, a co do podatków do kasy miejskiej Rzeszowskiej i urzędu podatkowego.

O tej licytacji zawiadamia się: a) kasę miejską Rzeszowską, b) małoletnich sukcesorów Barbary Pietrzyckiej przez ich ojca Adama Pietrzyckiego, c) sukcesorów Henryka Dynges przez ich opiekuna Jana Lankau w Maydanie, d) Rozynę Kinkolin w Czuczcu cyrkule Jasielskim zamieszkałą przez jej pełnomocnika Pana Seredyńskiego, e) Szymona Steigelfest, Fiszla Fertig, Marka Kanarvogel i Marka Wohlfeld, f) Jukla Fertig, g) Sarę Beile Sperling, h) właściciela sprzedać się mającej realności Szmaje Fertig, niemniej małoletnich Jakuba Wolfa i Ryfke Fertig, niemniej tych wszystkich wierzycieli, którzyby z jakiegobądź powodu o tej licytacji uwiadomieni być niemogli, przez ustanowionego tymże w osobie Emanuela Geschwind z substytucją Hillela Fraenkla postanowionego kuratora — nakoniec pan Józef Pańkowski.

Z Rady Magistratu obwodowego miasta.

Rzeszów dnia 17. sierpnia 1850.

(2331) **Lizitacions-Kundmachung.** (2)

Nro. 16509. In der Zloczower Kreisamtskanzlei wird am 8ten Oktober 1850 die Deckstofflieferung zur Konservazion der Ararialstrassen im Zloczower Kreise auf das Jahr 1851 mittelst öffentlicher Lizitazion an den Mindestfordernden überlassen werden.

Das Erforderniß besteht in 11367 Haufen, Erzeugung aus Ararial-St inbrüchen, Zufuhr auf die Strasse und Verschläglung derselben, dann in 9367 Prismen Deckstoff-Verbreitung, wofür der Fiskalpreis mit 37099 fl. 18 3/4 kr. ausgedoten wird.

Es wird auch gestattet vor und während der Lizitazion schriftliche versiegelte Offerte der Lizitacionskommission zu überreichen.

Das vor der Lizitazion zu erledigende Badium beträgt den 10. Theil des Ausrufspreises.

Sollten jedoch, was sehr wünschenswerth ist, unter den Lizitacions-Lustigen auch Dorfgemeinden vorkommen, so wird man auf ihre Anbothe rücksichtlich der ihnen zunächst gelegenen Materialplätze und Strassenstrecken besondere Rücksicht nehmen.

Die Deputirten der Gemeinden müssen mit ordentlichen vom Dominion foramsirten Vollmachten versehen sein.

Die übrigen Lizitacionsbedingungen werden bei der Lizitacionsverhandlung bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 17. September 1850.

(2332) **Lizitacions = Ankündigung.** (1)

Nro. 15459. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Strassen-Deckstoff-Beschaffung für den Bochniaer Strassenbau-Kommissariatats-Bezirk auf das Verwaltungsjahr 1851 im Grunde h. Sub. Vorordnung vom 5. September 1850 Z. 45657 eine Lizitazion am 3ten Oktober 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 10ten Oktober 1850 und endlich eine 3te Lizitazion am 17ten Oktober 1850 in der Bochniaer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 58151 fl. 11 2/4 kr. C. M. und das Badium 5816 fl. C. M.

Die weiteren Lizitacions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitacionsstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitacions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitacions-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitacions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitacions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und

haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitacions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wosern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitacions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Da es übrigens in der Absicht der hohen Landesregierung liegt, die Vortheile bei Uibernahme der Lieferungen für Ararial-Strassenbaulichkeiten den Gutsbesizern und ganz vorzüglich der Klasse der gewesenen Unterthanen zuzuwenden, so werden die Ortsobrigkeiten angewiesen, von dieser vorzunehmenden Sicherstellungsverhandlung vorzugsweise die genannten Partheien mit dem Beifolge in Kenntniß zu setzen, daß auf die zunächst den Ararial-Strassen und den Materialplätzen bestehenden Dorfgemeinden, wenn sie bei der Verhandlung mitkonkurriren wollen, besondere Rücksicht genommen werden wird.

Diejenigen Gemeinden, welche bei der Sicherstellungsverhandlung mitkonkurriren wollen, haben zur Lizitazion ihre Bevollmächtigten abzusenden, welche sich mit einer genau nach dem beifolgenden Formulare abgefaßten, wenigstens von zwei Dritttheilen der Gemeindeglieder gefertigten und mit dem vorgeschriebenen Stempel versehenen Vollmacht, als hiezu von der ganzen Gemeinde ermächtigt auszuweisen haben werden.

Sollte übrigens die Verhandlung an den festgesetzten Terminen nicht beendigt werden, so wird dieselbe an den zunächst folgenden Tagen fortgesetzt werden.

Bochnia am 13ten September 1850.

(2336) **Ankündigung.** (2)

Nro. 13231. Zur Verpachtung der, der Stadt Kolaczyce h. Orts bewilligten Gemeindegelände zur Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Getränken, dann vom Bier für die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1851 wird in der Amtskanzlei der Kolaczyceer Stadtkämmerei am 30. September 1850 die Lizitazion abgehalten werden.

Der Fiskalpreis und die übrigen Lizitacionsbedingungen sind in der bezeichneten Amtskanzlei am Lizitacionsstage einzusehen.

Vom k. k. Kreisamte.

Jaslo am 13. September 1850.

(2337) **Lizitacions-Kundmachung.** (2)

Nro. 12638. Zur Verpachtung der, der Stadt Rzeszow gehörigen Gutweide Blonie für die Zeit vom 1ten November 1850 bis 31. Oktober 1853 wird die dritte Lizitacionsstagesahrt auf den 30. September 1850 mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß der Fiskalpreis 190 fl. beträgt, und daß es Jedermann frei steht, die weiteren Lizitacionsbedingungen jederzeit bei dem Rzeszower Magistrat einzusehen, und daß solche vor Beginn der Lizitazion von der Lizitacions-Kommission werden bekannt gemacht werden.

Unternehmungslustige werden daher eingeladen sich am obigen Tage zur Lizitazion, bei welcher auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden, in der Magistrats-Kanzlei um 10 Uhr Vormittags mit einem 10petigen Badium einzufinden.

Vom k. k. Kreisamte.

Rzeszow am 16. August 1850.

(2317) **Edikt.** (2)

Nro. 11681. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, es habe Israel Juster von Czernowitz gegen Itte Meisler im eigenen Namen, dann als Vormünderin der nach Pelich Meisler hinterbliebenen minderjährigen Erben Pepie Rachel, Isaac, Salamon und Feige Meisler, dann die großjährigen Erben Chaim Meisler, Samuel Meisler, Maria Meisler, endlich gegen die hängende Massa nach Chaja Meisler wegen Anerkennung der Cessions-Urkunde ddo. 27. März 1843 bei diesem Gerichte sub praesentato 26. Juli 1850 Zahl 11681 seine Klage überreicht, worüber der Termin zur öffentlichen mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache auf den 2. Dezember 1850 9 Uhr mit Beschluß vom 8ten August 1850 Zahl 11681 bestimmt worden ist.

Hievon werden die allfälligen Erben der Chaja Meisler, für welche unter Einem ad hoc actum ein Kurator in der Person des hiesigen Rechtsvertreters Hrn. Dr. v. Alth bestellt worden ist, mittelst des gegenwärtigen Edikts und der Lemberger polnischen Zeitungsblätter mit dem verständiget, daß dieselben am obigen Termine entweder vor Gericht persönlich erscheinen, oder im Verhinderungsfalle dem Kurator ihre Behelfe vor dem Termine mittheilen oder sich auch einen anderen Bevollmächtigten bis dahin bestellen mögen, widrigens sie sich die entstehen könnenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes, Czernowitz den 8. August 1850.

(2341) **Vicitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 1858. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischauschrottung Tarif-Post Nro. 10 in 16, und vom Weinauschanke, Tarif-Post 4 in 6, in den im nachstehenden Ausweise angedeuteten Pachtbezirken auf die Dauer eines

nes Jahres, d. i. für die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1851, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung, auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Die einzelnen Pachtbezirke werden an den in dem nachstehenden Ausweise festgesetzten Tagen ausgetothen.

Post-Nro.	Benennung des Pachtbezirkes	Der Fiskalpreis beträgt								Das 10pctige Badium beträgt		Steuer-Objekt	Die schriftlichen Offerte müssen bei dem Vorsteher der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sanok überreicht werden bis	Die mündliche Versteigerung wird abgehalten in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok am
		an Verzehrungssteuer				an Gemeindezuschlag		Zusammen						
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			
1	Sanok Stadt mit 52 Ortschaften	1857	54	1259	48	557	32	3675	14	367	30	Fleisch-Tarif-Post Nro. 10 in 16	30ten September 1850 7 Uhr Abends	1ten Oktober 1850 Vormittags
2	Dobromil Stadt mit 44 Ortschaften	842	<sup>2/4</sup> 7	346	<sup>2/4</sup> 39	84	13	1273	—	127	18		detto	detto
3	Brzozow Stadt mit 36 Ortschaften	1892	—	1268	52	94	36	3255	28	325	30		detto	detto Nachmittags
4	Rymanow Markt mit 53 Ortschaften	1538	48	—	—	—	—	1538	42	153	48		detto	detto
5	Dynow Markt mit 43 Ortschaften	1358	50	—	—	—	—	1358	50	135	48		1ten Oktober 1850 7 Uhr Abends	1ten Oktober 1850 Vormittags
6	Dubiecko Markt mit 14 Ortschaften	6.0	<sup>2/4</sup> 6	—	—	—	—	600	<sup>2/4</sup> 6	60	—		detto	2ten detto
7	Balygrod Markt mit 79 Ortschaften	456	50	—	—	—	—	456	50	45	39		detto	2ten detto Nachmittags
8	Lisko Markt mit 31 Ortschaften	1055	8	—	—	—	—	1055	8	105	30		detto	detto
9	Ustrzyki dolne Markt mit 34 Ortschaften	412	—	—	—	—	—	412	—	41	12		2ten detto	3ten detto Vormittags
10	Lutowisko Markt mit 37 Ortschaften	420	—	—	—	—	—	420	—	42	—		detto	detto
11	Bircza Markt mit 29 Ortschaften	406	48	—	—	—	—	406	48	40	42		detto	detto
12	Rybotycze Markt mit 21 Ortschaften	564	20	—	—	—	—	564	20	56	24		detto	detto Nachmittags
13	Sanok Stadt et Concurrenz	300	—	39	—	180	—	519	—	51	—		Wein-T. Post 4-6	detto

Für das Verwaltungsjahr 1850 war an Gemeindezuschlag, und zwar: für die Stadt Sanok mit dem Subernal-Erlasse vom 13. September 1849 Zahl 51530 — <sup>30</sup>/<sub>100</sub> zur Verzehrungssteuer vom Fleische und mit <sup>10</sup>/<sub>100</sub> zur Verzehrungssteuer vom Weine — dann für die Stadt Dobromil mit dem Subernal-Erlasse vom 18ten Juli 1850 Z. 38002 1849 Zahl 51405 — 10 „ — und für die Stadt Brzozow mit dem Subernal-Erlasse vom 7. September 1849 Z. 51044 mit 5 % zur allgemeinen Verzehrungssteuer vom Fleische bewilliget.

Für das Verwaltungsjahr 1851 ist der Gemeindezuschlag für die Städte Sanok und Brzozow noch nicht bekannt gegeben worden, daher den bestehenden Vorschriften gemäß der vorjährige Gemeindezuschlag zur Basis angenommen wurde.

Sollte für das Verwaltungsjahr 1851 für die genannten Städte höhere oder niedrigere Prozente als Zuschlag zur Verzehrungssteuer vom Fleische oder Weine bewilliget werden, so wird nach Maßgabe dieser Prozente der Fiskalpreis für das betreffende Steuerobjekt erhöht oder

erniedriget werden, und es wird der Erstehet eines oder des anderen Pachtbezirkes gebunden sein, den Gemeindezuschlag an die betreffende Stadtkasse abzuführen, wogegen er berechtigt wird, von den Steuerpflichtigen nebst der tariffmäßigen Steuergebühr auch den Gemeindezuschlag mit den bewilligten Prozenten einzuhoben.

Die Namensverzeichnisse der zu jedem der vorstehend benannten Pachtbezirke einverleibten Ortschaften können bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok, ferner bei jedem k. k. Finanzwache-Kommissär und k. k. selbstständigen Finanzwache-Respektanten des Sanoker Kreises, und die übrigen Vicitations-Pachtbedingungen, welche vor der mündlichen Versteigerung kund gemacht werden, können bei sämtlichen Kameral-Bezirks-Verwaltungen und Finanzwache-Kommissären in Galizien und der Bukowina eingesehen werden.

Von der k. k. Kam. Bez. Verwaltung.

Sanok am 16. September 1850.

(2307) **E d i k t.** (2)

Nro. 320. Vom Magistrate der Stadt Lanout wird hiemit der dem Wohnorte nach unbekannt Clara Wratislaw bekannt gegeben, es habe die Stadt Przeworsk durch den Syndikus Podgurski unterm 27ten Juni 1850 Z. 320 gegen dieselbe eine Klage wegen Bezahlung des rückständigen Pachtbillsings pr. 989 fl. 45 kr. und Schadenersatz von 35 fl. 10 <sup>2/4</sup> kr. C. M. überreicht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung eine Tagfahrt auf den 12ten Dezember 1850 9 Uhr Früh hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Wohnort der beklagten Clara Wratislaw diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde für dieselbe auf ihre Gefahr und Unkosten ein Kurator in der Person des Lanouter Bürgers Johann Schneiberg bestellt, und demselben die besagte Klage sammt Beilagen zugefertigt.

Es wird sonach die belangte Clara Wratislaw durch dieses Edikt erinnert, entweder dem bestellten Kurator ihre etwaigen Behelfe mitzutheilen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen, oder überhaupt andere Vorkehrungen zu ihrem Besten zu treffen; widrigens sie sich die etwa entstehen mögenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Stadt-Magistrat Lanout am 17. August 1850.

(2295) **E d y k t.** (2)

Nro. 4678. C. K. Sad Szlachecki Stanislawowski w działaniu spadkowym po s. p. Justynie Wierzchowskiej zwanej Niederhalt, P. Franciszkowi Sulkowskiemu, byłemu porucznikowi przy c. k. pułku Nugent, z miejsca pobytu niewiadomemu, na rzecz którego s. p. Justyna Wierzchowska zwana Niederhalt w ostatniej swojej woli rozporządzeniu znaczne zapisy uczyniła, tudzież P. Wincentemu Wierz-

chowskiemu bratu spadkodawczyni, właścicielowi dóbr Hretowiec w obwodzie Tarnopolskim, w Rosyi mieszkajacemu, z miejsca pobytu niewiadomemu, jako prawnemu spadkobiercy po tejże, P. rzecznik Minasiewicz z zastępstwem P. rzecznika Dwernickiego za kuratora ustanawia się, któremu się poleca, aby prawa poleconych mu kurandów według istniejących przepisów bronił. — O czem P. Franciszek Sułkowski i P. Wincenty Wierzchowski z tem się zawiadamiają, by się celem uzyskania, a to pierwszy uczynionych zapisów, (legatów) drugi zaś spuścizny po ś. p. Justynie Wierzchowskiej zwaney Niederhalt w Mikołajowie w obwodzie Stryjskim zmarłej, według prawnego następstwa, na niego przypadającej w przeciągu jednego roku się zgłosili, inaczej działyne spadkowe z P. kuratorem rzecznikiem Minasiewiczem załatwione zostanie.

Stanisławów, dnia 26. sierpnia 1850.

(2322) **P o z e w.** (1)

Nro. 23346. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców ś. p. Józefa Domasławskiego co do życia, miejsca pobytu i imienia nieznanymi niniejszem uwiadamia, że Marya Pierzchałanka w zastępstwie opiekuna Tadeusza Starzewskiego, ludziej Honorata, Ambrozya Wiktorya dw. im., Władysław, Aleksandra i Józefa Norbertyna dw. im. Pierzchały w zastępstwie matki i opiekunki Leopoldyny z Janickich Pierzchaliny, przeciw nim pod dniem 9go sierpnia 1850 do liczby 23346 o extabulację sumy 15,000 złp. z prowiz. z połowy dóbr Gogołowa pozew wniosli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 21. października 1850 o godzinie 10. przedpołudniem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Sękowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Blumenfelda, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 3go września 1850.

(2262) **Č d i k t.** (3)

Nro. 2912. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hienit allgemein kund gemacht, daß über Ansuchen der Esther Lidichower den unbekannt wo wohnenden Johann und Marianna Gryszpanowicz zur Uebernahme des Tabularbescheides vom 29. Mai 1850 Zahl 2133, laut welchem über Einschreiten der Esther Lidichower im Grunde eines Vergleichs Esril Goldenthal und im Grunde einer Jession die Wittstellersin als Eigenthümerin einer im Passivstande des Realitätsanteils Cons. Nro. 1199 der erwähnten Eheleute pränotirten Summe pr. 120 Sfl. und eines Wohnrechtes ob dieser Realität einverleibt wurden, dann zu

ihrer weiteren Vertretung der hierortige Bürger Joseph Hoffmann, mit Substitution des Stanislaus Malicki zum Kurator ernannt und hievon die obbenannten Gryszpanowicz mittelst der Zeitungsblätter mit dem Befehle verständiget, daß sie diesen Kuratoren ihre dagegen freitenden Behelfe binnen 3 Monaten mitzutheilen oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen haben, widrigens die an den Kurator erfolgte Zustellung die gerechtlche Wirkung einer Zustellung zu eigenen Händen erhält.  
Brody am 10. August 1850.

(2298) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 23340. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski P. P. Antoniego Stadnikiewicza i Macieja Kolubińskiego czyli Kozubińskiego z pobytu niewiadomych, lub w razie ich śmierci spadkobierców tychże z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że Terresa z hr. Łosiów Cikowska przeciw nim pod dniem 9go sierpnia 1850 do liczby 23340 o extabulację z dóbr Brzuchowice prawa pobierania dożywočných dochodów z tychże dóbr, na rzecz Rozalii hr. Łosiowej intabulowanego, z odnoszącymi się ustępami i ciężarami pozew wniosła i pomocy sądowej wezwła, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 21. października 1850 o godzinie 10. przedpołudniem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się przeto zapozwane niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 3. września 1850.

(2311) **Č d i k t.** (2)

Nro. 10489-1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edikts Febermann aufgefördert, den Wechsel folgenden Inhalts: „Tarnopol den 1ten Juni 1849 Pr. 1000 fl. C. M. Sechs Monate a dato zahlen Sie gegen diesen meinen Prima-Wechselbrief an die Ordre des Hrn. Leib Parnas die Summe von Tausend Gulden Conv. Münze in Zwanzigern, den Werth in Baarem erhalten und stellen es auf Rechnung ohne Bericht Hr. N. Baron Czechowicz & F. Czechowicz in solidum in Janow. Akzeptire in solidum. N. Bar. Czechowicz mp. F. Czechowicz mp.“ binnen 45 Tagen dem hierortigen Wechselgerichte vorzulegen, an sonst derselbe für null und nichtig erklärt und Niemand dem Inhaber aus diesem Wechsel mehr verbunden sein wird.

Lemberg am 8. August 1850.

(2326) **Rundmachung.** (2)

Nro. 7207. Bei der galizischen Post-Direktion befinden sich die in dem nachfolgenden Verzeichnisse ausgewiesenen Sendungen in Aufbewahrung, welche in Rzeszow aufgegeben, wegen nicht möglicher Bestellung aber dahin zurückgelangt und bis nunzu von den Aufgabsparttheien nicht reklamirt worden sind.

Hievon werden die Aufgeber und die sonstigen Parttheien, welche einen gegründeten Anspruch auf diese Sendungen haben, mit der Auffor-

derung in die Kenntniß gesetzt, ihr dießfälliges Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten vom Tage dieser Rundmachung geltend zu machen, um so gewisser, als nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist das weitere gesetzliche Verfahren nach §. 31 der Fahrpostordnung vom 6. Juli 1838 eingeleitet werden wird.

Von der k. k. galizischen Postdirektion.

Lemberg am 9. September 1850.

**W e r z e i c h n i s s**

über die, bei der galizischen Postdirektion, in Aufbewahrung befindlichen, in Rzeszow aufgegebenen und wegen unmöglicher Bestellung zurückgelangten Sendungen.

Post-Nro.	Mit welcher Fahrt zurückgelangt	Adresse	Bestimmungsort	Inhalt	Werth		Gewicht		Aushaftender			
					fl.	kr.	Pf.	Loth	Retourporto		Auslagen	
									fl.	kr.	fl.	kr.
1	Mallefahrt Lemberg — Krakau ddto. 29. Juli 1849.	Anton Kulikowski	Stry	BN.	4	—	—	—	—	—	—	—
2	Mallefahrt Lemberg — Krakau ddto. 17. Juli 1849.	Franz Chanety	Bartfeld	BN.	1	—	—	—	—	—	—	—
3	Mallefahrt Krakau — Lemberg ddto. 27. Mai 1849.	Redakcyja szkoły ludu	Krakau	BN.	5	—	—	—	15	—	—	—
4	Mallefahrt Krakau — Lemberg ddto. 15. August 1849.	Martin Chmay	—	BN.	1	—	—	—	5	—	—	—

Lemberg am 9. September 1850. — Von der k. k. galizischen Post-Direktion.

(2294) P o z e w. (2)

Nro. 575. Dominium Lipsko obwodu Żolkiewskiego w Galicyi, jako Instancya masę sierocińską po zmarłym Tomaszu Brogowskiem pertraktująca uwiadamia niniejszem Waw. zeńca Brogowskiego, iż tenże do sukcesyi zmarłego Tomasza Brogowskiego jest powołany.

Ponieważ miejsce pobytu tegoż niewiadome jest, wzywa go się niniejszym, ażeby w przeciągu roku do spadkobierstwa się zgłosił, i ustanawia się tymczasem dlań kuratora w osobie Bartłomieja Podbroźnego, za którego deklaracją, jeżeli wspomniany kurand w przeciągu jednego roku do spadkobierstwa się nie zgłosi, sukcesya spadkobiercom przyznana będzie.

Lipsko, dnia 11. września 1850.

(2316) E d i k t. (2)

Nro. 8126. Bom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß aus wichtigen Gründen nach §. 251. B. G. B. die Vormundschaft über den bereits volljährig gewordenen Constantin Grybowski, Sohnes nach Nicolaus Grybowski, und Gemeinen des Regiments Baron Sivkowich über Antrag dieser Militärbehörde auf unbestimmte Zeit ausgedehnt werde.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 27. August 1850.

(2318) Kundmachung. (2)

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die unterzeichnete Direktion Offerte zur Lieferung größerer Partien von Guzian, Bermuth und Bitterklee übernimmt. — Diejenigen, welche gesonnen sind eine derlei Lieferung zu übernehmen, werden eingeladen die Lieferungs-Offerte möglichst bald einzureichen, und in denselben die zu liefernde Sorte, Quantität, Lieferzeit und äußersten Preise genau anzugeben.

Von der k. k. Bergwerks-Produkten-Verschleiß-Direktion.

Wien am 14. September 1850.

(2297) Kundmachung. (3)

Nro. 25850. Bom k. k. Lemberger Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes den dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Joseph Ostrowski, Anna Hradik und Katharina Beck, denen als Kurator ad actum der Herr Landesadvokat Jabłonowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Zezulka bestellt wird, hiemit bekannt gegeben, daß Franz Ritter von Kronwald in seinem Testamente vom 27. April 1848 dem damals bei ihm in Diensten gestandenem Kutscher Joseph Ostrowski Zweihundert, dem Stubenmädchen Anna Hradik 50 fl. und der Köchin Katharina Beck 50 fl. C. M. für den Fall legitime habe, wenn sie zur Zeit seines Ablebens noch in seinen Diensten seyn würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 11. September 1850.

(2340) Kundmachung. (1)

Nro. 15604-1154. Auf Anordnung der k. k. provis. Cameral-Verwaltung für Ungarn, wird rückichtlich der aus den Vielicskaer k. k. Salinen im Laufe des Jahres 1850/1, an die k. k. ungarischen Salzämter Csacsca, Sillein, Thurdossin und Altendorf zu verfrachtenden Salz mengen eine öffentliche in der k. k. Bezirks-Inspectorats-Kanzlei zu Rosenberg, am 30. September 1850 in den gewöhnlichen Vormittagsstunden abzu haltende Versteigerung ausgeschrieben.

Die mit Vorbehalt eines 30% Zu- oder Abschlags zu vergebenden Salzfrachten betragen:

Von Vielicska nach Csacsca	14,000	3tr.
„ detto „ Sillein	35,000	„
„ detto „ Thurdossin	45,000	„
„ detto „ Altendorf	3,000	„

Als Ausrufpreis werden bestimmt für die Verfrachtung

Nach Csacsca	42	fr. per Zentner
„ Sillein	48 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	„ „
„ Thurdossin	26 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	„ „
„ Altendorf	38	„ „

Jeder Licitant hat ein 5% Reugelb im baren Gelde oder in Staatspapieren, nach dem börsenmäßigen Werthe zu erlegen, welches für

Csacsca mit 490 Gulden C. M.

Sillein „ 1415 „ „

Thurdossin „ 990 „ „

Altendorf „ 95 „ „

bestimmt wird. Außerdem wird der Ersteher als Caution für

Csacsca . . . 2450 Gulden C. M.

Sillein . . . 7075 „ „

Thurdossin . . 4950 „ „

Altendorf . . . 475 „ „

zu entrichten haben.

Nebst mündlichen Anbothen sind auch schriftliche Offerte zulässig, welche spätestens bis zum Vorabende der Licitation, das ist: bis 29ten September laufenden Jahres, Abends, dem als Licitations-Präsidenten bestellten Rosenberger k. k. Bezirks-Inspector mit der äußerlichen Aufschrift „Salztransport-Offert“ eingereicht werden, und mit dem erforderlichen Reugelbe belegt sein müssen.

Die näheren Licitations- und Contracts-Bedingnisse können sowohl bei der k. k. Cameral-Verwaltung zu Ofen, wie auch bei den k. k. Bezirks-Inspectoraten zu Pesth und Rosenberg, dann bei den k. k. Salzämtern zu Csacsca, Sillein, Thurdossin und Altendorf eingesehen werden. Ofen, am 4. September 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 13go do 15go września 1850.

Król Jędrzej, stróż, 36 l. m., na krwiotok.  
 Urbalski N., 3 god. m., z braku sił żywotnych.  
 Zanczak Paulina, dziecię cieśli, 3 mies. m., z braku sił żywotnych.  
 Zombek N. dziecię żołnierza, 6 min m., do.  
 Pańkiewicz Paulina, do 4 l. m., na anginę.  
 Koziński Edward, dziecię pudełkarza, 11 mies. m., na konwulsyę.  
 Wiszniowiecki Zygmunt, dziecię puszkarza, 1 1/4 roku m., na konsumcyę.  
 Keller Jan, kaleka, 82 l. m., ze starości.  
 Jurkowski August, więzień, 28 l. m., na dezenteryę.  
 Poltaczewska Anna, zarobnica, 40 l. m., na tyfus.  
 Waligórski Szymon, zarobnik, 43 l. m., na biegunkę.  
 Sławiński Jan, student, 32 l. m., na puchlinę wodną.  
 Szumlańska Marya, kucharka, 60 l. m., na zapalenie błony mózgowej.  
 Maciekiewicz Marya, żona szewca, 36 l. m., na febrę płożową.

Z y d z i.

Weiss Dwore, dziecię handlarza, 1 rok m., na konsumcyę.  
 Philipp Chaje, do 1 1/4 roku m., na konwulsyę.  
 Urech Wolf, malarz, 60 l. m., na raka.  
 Milet Keile, ubogi, 40 l. m., na suchoty.  
 Hoch Israel, dziecię służącego, 14 dni m., na konwulsyę.

## Anzeige = Blatt.

## Doniesienia prywatne.

### Pränumerations = Einladung

auf die

# Preßburger Zeitung.

Redaction: 1850. Verlag: Richard Notter. 4. Quartal, October bis December. C. F. Wigand.  
 Das Quartal, loco Preßburg 2 fl. 30 fr. C. M.  
 „ „ nach Auswärts mit täglicher Post-  
 versendung . . . 3 „ 30 „

Mit dem Beginne des letzten Quartals laden wir zur Pränumerations auf unser Blatt ein. Die „Preßburger Zeitung“ hat die Aufgabe, welche sie sich bei ihrer Neugestaltung stellte, nämlich die Idee der einheitlichen Monarchie zu vertreten, bis jetzt konsequent durchgeführt, nebstbei aber vorzugsweise den Interessen des engeren Vaterlandes, Ungarns, die vollste Aufmerksamkeit geschenkt, und sie möglichst zu fördern gesucht. Während in gebiegenen Leitartikeln die interessantesten politischen Momente aufgefaßt und besprochen wurden, so wie die wichtigsten Angelegenheiten des In- und Auslandes die gehörige Würdigung fanden, gab eine eben so ausgebreitete als verlässliche Korrespondenz ein treues Bild von den Zuständen der Monarchie im Allgemeinen, und insbesondere von dem Umwandlungsprozesse in Ungarn. Der Umstand, daß fast alle Journale der Residenz wie der Provinzen, mit und ohne Angabe der Quelle, aus un-

serem Blatte schöpften, spricht wohl am überzeugendsten von seiner Reichhaltigkeit und Originalität, die demselben auch in Zukunft bewahrt bleiben, und bei den tüchtigen Kräften, welche der Redaction zu Gebote stehen, fortan erhöht werden soll. Das Feuilleton brachte das Interessanteste aus dem Gebiete der Belletristik; auch die Nationalökonomie ward in den Spalten des Blattes durch gemeinnützige, praktische Aufsätze vertreten, und hervorragende literarische Erscheinungen wurden einer eben so unparteiischen, als gründlichen Kritik unterzogen. Auf diese Weise hat sich die „Preßburger Zeitung“ seit den wenigen Monaten ihrer Umgestaltung nicht nur einen ausgedehnten Leserkreis, sondern auch hinsichtlich der von ihr eingeschlagenen Richtung, und ihrer seitherigen Leistungen die ehrendste Anerkennung erworben.

Im Intelligenzblatt der „Preßburger Zeitung“ werden Inserate und Ankündigungen jeder Art aufgenommen, und die Insertionsgebühr billigst (die viermal gespaltene Petitzeile mit 3 fr. C. M.) berechnet.

Pränumerationsgelder von Auswärts werden in directen Zuschriften unfrankirt mit der Bezeichnung „Zeitungsbestellung“, direkt an das Comptoir der „Preßburger Zeitung“ gerichtet, von jedem k. k. Postamte übernommen. (2339—1)

## Pomieszkanie do wynajęcia

jest na Pańskiej Ulicy vis a vis jeneralnej komendy pod l. d. 869 1/4, z narożnym frontem na dole, z wszelkimi dogodnościami na restauracyę lub kawiarnie, albo inny jaki użytek. (2279—2)